



Zwischenabschluss (ungeprüft)
zum 30. Juni 2017
der

Jacob Stauder GmbH & Co. KG
Essen

Jacob Stauder GmbH & Co. KG, Essen

Bilanz zum 30. Juni 2017



AKTIVA	30.06.2017 €	Vorjahr T€	PASSIVA	30.06.2017 €	Vorjahr T€
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Kapitalanteile der Kommanditisten	4.601.626,92	4.602
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	657.054,55	695	II. Gesellschafterdarlehen mit Eigenkapitalcharakter	800.000,00	800
2. Geleistete Anzahlungen	<u>0,00</u>	<u>25</u>	III. Verlustvortrag	-2.461.829,63	-2.472
	<u>657.054,55</u>	<u>720</u>	IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	<u>-46.255,27</u>	<u>10</u>
II. Sachanlagen				<u>2.893.542,02</u>	<u>2.940</u>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.847.306,60	10.916	B. RÜCKSTELLUNGEN		
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.865.710,58	2.022	1. Steuerrückstellungen	123.850,00	64
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.867.412,78	1.862	2. Sonstige Rückstellungen	<u>2.519.974,82</u>	<u>2.013</u>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>69.948,05</u>	<u>19</u>		<u>2.643.824,82</u>	<u>2.077</u>
	<u>14.650.378,01</u>	<u>14.819</u>	C. VERBINDLICHKEITEN		
III. Finanzanlagen			1. Anleihen	17.432.000,00	17.511
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51.129,19	51	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	363.615,35	416
2. Beteiligungen	10.000,00	10	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	894.227,43	1.013
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.000,00	31	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	51.129,19	51
4. Sonstige Ausleihungen	<u>2.822.703,78</u>	<u>2.888</u>	5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	176.735,97	180
	<u>2.884.832,97</u>	<u>2.980</u>	6. Sonstige Verbindlichkeiten	3.944.539,28	4.531
	<u>18.192.265,53</u>	<u>18.519</u>	davon aus Steuern: 564.529,29 € (544 T€)		
B. UMLAUFVERMÖGEN			davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 2.120,20 € (2 T€)		
I. Vorräte				<u>22.862.247,22</u>	<u>23.702</u>
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.090.627,95	1.153	D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>528.349,84</u>	<u>595</u>
2. Unfertige Erzeugnisse	237.626,78	340	E. PASSIVE LATENTE STEUERN	1.230.750,00	1.241
3. Fertige Erzeugnisse	<u>319.964,25</u>	<u>236</u>			
	<u>1.648.218,98</u>	<u>1.729</u>			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.306.708,18	2.370			
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	42			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>351.585,71</u>	<u>452</u>			
	<u>1.658.293,89</u>	<u>2.864</u>			
III. Wertpapiere					
Sonstige Wertpapiere	<u>1.521.392,31</u>	<u>1.521</u>			
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>7.091.659,58</u>	<u>5.880</u>			
	<u>11.919.564,76</u>	<u>11.994</u>			
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>46.883,61</u>	<u>40</u>			
	<u>30.158.713,90</u>	<u>30.554</u>		<u>30.158.713,90</u>	<u>30.554</u>

Jacob Stauder GmbH & Co. KG
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2017



	30.06.2017 €	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	11.530.366,73	10.521
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-17.708,47	79
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	26
4. Sonstige betriebliche Erträge	138.290,47	147
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.051.142,05	-1.935
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.036.138,89	-923
	-3.087.280,94	-2.858
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.565.079,49	-2.494
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 857,94 € (2 T€)	-509.168,89	-493
	-3.074.248,38	-2.987
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-612.062,12	-622
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.199.698,13	-4.070
9. Erträge aus Beteiligungen	1.263,85	10
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	66.085,96	124
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	741,00	2
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-692.333,04	-712
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-50.000,00	-40
15. Ergebnis nach Steuern	3.389,93	-381
16. Sonstige Steuern	-49.645,20	-50
17. Jahresfehlbetrag	-46.255,27	-430

Jacob Stauder GmbH & Co. KG

**ungeprüfter Anhang zum Halbjahresabschluss
30.06.2017**

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Halbjahresabschluss 2017 ist nach den handelsrechtlichen Gliederungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des § 264c HGB für Kommanditgesellschaften im Sinne des § 264a HGB aufgestellt und berücksichtigt die gesetzlichen Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung.

Der Halbjahresabschluss ist vor Ergebnisverwendung aufgestellt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem Gesamtkostenverfahren. Das BilRUG wurde umgesetzt.

Grundlage für die Bewertung der Vermögensgegenstände des Anlage- und Umlaufvermögens bilden die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Die Herstellungskosten entsprechen den aktivierungspflichtigen Kosten. Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich etwaiger nachträglicher Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Forderungen und Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Nennwert bilanziert. Für eventuelle Forderungsausfälle werden Abschläge vorgenommen.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt und so bemessen, dass sie den erkennbaren Risiken Rechnung tragen. Rückstellungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

2. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anlageposten ist dem nachfolgenden Anlagengitter zu entnehmen:

Jacob Stauder GmbH & Co. KG
Halbjahresabschluss 2017

	<u>Anschaffungs- und Herstellkosten</u>					<u>Abschreibungen</u>				<u>Nettobuchwerte</u>	
	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand 30.06.2017	Stand 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Stand 30.06.2017	Stand 30.06.2017	Stand 31.12.2016
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie an solchen Rechten und Werten	1.372.612,70	4.480,60	0,00	0,00	1.377.093,30	677.881,90	79.463,50	0,00	757.345,40	619.747,90	694.730,80
2. geleiste Anzahlungen und Anlagen im Bau	25.478,96	11.827,69	0,00	0,00	37.306,65	0,00	0,00	0,00	0,00	37.306,65	25.478,96
	<u>1.398.091,66</u>	<u>16.308,29</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.414.399,95</u>	<u>677.881,90</u>	<u>79.463,50</u>	<u>0,00</u>	<u>757.345,40</u>	<u>657.054,55</u>	<u>720.209,76</u>
<u>II. Sachanlagen</u>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.322.252,23	0,00	0,00	0,00	11.322.252,23	406.257,99	68.687,64	0,00	474.945,63	10.847.306,60	10.915.994,24
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.850.137,57	81.543,31	0,00	1.068,33	10.932.749,21	8.828.012,57	239.026,06	0,00	9.067.038,63	1.865.710,58	2.022.125,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.695.186,69	240.199,96	48.448,22	0,00	6.886.938,43	4.833.572,15	224.884,92	38.931,42	5.019.525,65	1.867.412,78	1.861.614,54
4. geleiste Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.172,08	51.844,30	0,00	-1.068,33	69.948,05	0,00	0,00	0,00	0,00	69.948,05	19.172,08
	<u>28.886.748,57</u>	<u>373.587,57</u>	<u>48.448,22</u>	<u>0,00</u>	<u>29.211.887,92</u>	<u>14.067.842,71</u>	<u>532.598,62</u>	<u>38.931,42</u>	<u>14.561.509,91</u>	<u>14.650.378,01</u>	<u>14.818.905,86</u>
<u>III. Finanzanlagen</u>											
1. Anteile an verbund. Unternehmen	51.129,19	0,00	0,00	0,00	51.129,19	0,00	0,00	0,00	0,00	51.129,19	51.129,19
2. Beteiligungen	10.000,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00	10.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	31.000,00	0,00	30.000,00	0,00	1.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	31.000,00
4. sonstige Ausleihungen	6.642.965,48	394.884,21	444.916,84	0,00	6.592.932,85	3.755.174,84	166.303,69	151.249,46	3.770.229,07	2.822.703,78	2.887.790,64
	<u>6.735.094,67</u>	<u>394.884,21</u>	<u>474.916,84</u>	<u>0,00</u>	<u>6.655.062,04</u>	<u>3.755.174,84</u>	<u>166.303,69</u>	<u>151.249,46</u>	<u>3.770.229,07</u>	<u>2.884.832,97</u>	<u>2.979.919,83</u>
	<u>37.019.934,90</u>	<u>784.780,07</u>	<u>523.365,06</u>	<u>0,00</u>	<u>37.281.349,91</u>	<u>18.500.899,45</u>	<u>778.365,81</u>	<u>190.180,88</u>	<u>19.089.084,38</u>	<u>18.192.265,53</u>	<u>18.519.035,45</u>

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens ist die EDV-Software ausgewiesen. Die Abschreibung der Software erfolgt linear entsprechend der Nutzungsdauer von 5 Jahren.

Im Rahmen der Anwachsung in 2013 übergegangene Bierlieferungsrechte wurden mit dem Zeitwert angesetzt. Sie werden linear über die Laufzeit der Verträge abgeschrieben.

Der Zeitwert der im Anwachsungszeitpunkt übergegangenen Grundstücke und Gebäude wurde teilweise vom Sachwert (Bodenrichtwert) und teilweise vom Ertragswert abgeleitet. Basis für die Verkehrswertermittlung des Betriebsgrundstücks Stauderstr. war ein Wertgutachten eines Sachverständigen für Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken vom 19.12.2013. Die vermieteten bzw. verpachteten Immobilien Heinrich-Brauns-Str. und Stauderstr. wurden auf Basis der erzielbaren Mieterträge bewertet. Die Gebäude werden linear über 30 bis 40 Jahre abgeschrieben.

Bei den Grundstücken mit fremden Bauten handelt es sich um ein in 1992 erworbenes mit einem Erbbaurecht belastetes Grundstück. Die Restlaufzeit beträgt noch 40 Jahre, es besteht eine Option auf Verlängerung.

Die Abschreibungen des beweglichen Anlagevermögens werden nach der linearen Methode über den Zeitraum der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Der Bestand an Flaschen unterliegt erfahrungsgemäß in seinem Wert und in seiner Zusammensetzung nur geringen Veränderungen. In 2008 wurde statt einer Verbuchung als geringwertige Wirtschaftsgüter erstmals ein Festwert für Flaschen gebildet. Der Festwert beträgt unverändert zum Vorjahr 615 T€.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als 150 € bis zu 1.000 € wurden Sammelposten gebildet. Die Sammelposten werden in Anlehnung an § 6 Abs. 2a EStG linear über 5 Jahre abgeschrieben. Mit Ablauf des Abschreibungszeitraums erfolgt der Ausweis des Abgangs im Anlagegitter.

Die sonstigen geringwertigen Anlagegegenstände unter 150 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Aus buchungstechnischen Gründen wird der Abgang im darauffolgenden Jahr unterstellt.

Die Abschreibung der Außenwerbungsmittel mit Anschaffungskosten über 1.000 € und ab 2010 auch unter 150 € erfolgt entsprechend ihrer Nutzungsdauer über 6 Jahre.

Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten einschließlich nachträglicher Anschaffungskosten bilanziert.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist dem Anhang als Anlage beigelegt.

Die Ausleihungen (Darlehen) wurden den Kunden (Darlehensnehmern) zur Anschaffung von Gaststätteninventar und eventuellen Renovierungsarbeiten zur Verfügung gestellt. In diesem Zusammenhang wurden mit den Darlehensnehmern Getränkeliieferungsverträge abgeschlossen. Die Tilgung der Darlehen erfolgt je nach Vertragsausgestaltung durch Abschreibung, Aufgelder und hektoliterbezogene Vergütungen sowie Rückzahlungen.

Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei Abschreibungsdarlehen, wenn bei einer unterstellten Laufzeit von 15 Jahren die Deckungsbeiträge der bezogenen Hektoliter das jeweilige Abschreibungsdarlehen nicht tilgen. Des Weiteren erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen auf Tilgungsdarlehen, wenn deren Rückzahlung zweifelhaft ist.

Vorräte

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wurden die Hopfenbestände zu Anschaffungskosten bewertet.

Die übrigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden im Wesentlichen zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet, für einen Teil (dezentral in der Produktion gelagert) der Hilfs- und Betriebsstoffe wurde in 2014 erstmalig ein Festwert gebildet.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte zu Herstellungskosten gem. § 255 Abs. 2 HGB. Verwaltungskosten oder Zinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Forderungen

Bei der Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Einzelwertberichtigungen von 354 T€ (Vj.: 300 T€) sowie eine Pauschalwertberichtigung von 3 % (37 T€) berücksichtigt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Pfandforderungen gegenüber Lieferanten.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst abgegrenzte Vergütungen und Aufwendungen für Lackierarbeiten an Fahrzeugen, die von ihren Haltern als Werbeflächen zur Verfügung gestellt werden (15 T€). Der Aufwand wird auf drei bis vier Jahre verteilt. Des Weiteren wird hier der Zinsanteil für die Mietkaufobjekte (Technische Betriebsausstattung) in Höhe von 14 T€ ausgewiesen. Der Aufwand wird gemäß den Vorgaben des Mietgebers oder entsprechend der Laufzeit des Vertrags auf die nächsten Jahre verteilt. Weiterhin beinhaltet der Posten ein zeitanteiliges Disagio in Höhe von 8 T€.

Gesellschafterdarlehen mit Eigenkapitalcharakter

In den Geschäftsjahren 2001 und 2009 stellten die Mehrheitsgesellschafter (80 %) der Gesellschaft jeweils einen Betrag von insgesamt 800 T€ unverzinslich als Eigenkapital langfristig zur Verfügung. Der Betrag wurde durch Umbuchung von ihren Gesellschafterdarlehenskonto auf ein Sonderkonto zugeführt und steht dort in voller Höhe zur Verrechnung etwaiger Verluste zur Verfügung. Die Gesellschafter haben am 05.05.2015 beschlossen, dass die 800 T€ bis 31.12.2022 weiterhin wie haftendes Eigenkapital zur Verrechnung etwaiger Verluste der Gesellschaft zur Verfügung stehen.

Rückstellungen

Das Versorgungswerk für die Mitarbeiter wurde zum 31.12.1993 geschlossen. Rückstellungen für Pensionen wurden daher entsprechend den früher erteilten Zusagen gebildet. Mit Wirkung zum 31.12.2014 wurden die Pensionsverpflichtungen von der Unterstützungskasse der Privatbrauerei Jacob Stauder GmbH & Co. KG e. V. (pauschaldotiert) übernommen. Die verbliebene Einzelzusage für einen leitenden Angestellten wurde in 2016 nach Eintritt des Versorgungsfalls ebenso in die Unterstützungskasse überführt.

Die Brauerei Stauder steht als Trägerunternehmen für die Erfüllung der von ihr zugesagten Leistungen weiterhin ein (Subsidiärhaftung des Arbeitgebers).

Die sonstigen Rückstellungen wurden insbesondere für die Rücknahmeverpflichtung von Leergut (Fässer 415 T€ und Kästen 782 T€), Abfindungen (108 T€), Leistungsverpflichtungen aus abgeschlossenen Altersteilzeitvereinbarungen (31 T€) sowie für vertragliche variable Leistungsprämien (82 T€) und andere Personalaufwendungen und sonstige weitere Verpflichtungen gebildet. Die Steuerrückstellungen betreffen die berechnete Gewerbesteuer für 2016 64 T€ sowie für das 1. Halbjahr 2017 in Höhe von 60 T€.

Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Darlehen von der Unterstützungskasse in Höhe von 2.146 T€ enthalten.

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten hinsichtlich Fristigkeit und Besicherung ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel (kursiv = Vorjahr):

Die Verbindlichkeiten haben folgende **Laufzeiten**:

Bezeichnung	Stand 30.06.2017 €	Restlaufzeit bis 1 Jahr €	Restlaufzeit bis 5 Jahre €	Restlaufzeit > 5 Jahre €
Anleihen	17.432.000,00 <i>(17.511.000,00)</i>	7.432.000,00 <i>(7.747.000,00)</i>	10.000.000,00 <i>(0,00)</i>	0,00 <i>(9.764.000,00)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	363.615,35 <i>(416.198,58)</i>	112.486,32 <i>(105.668,37)</i>	251.129,03 <i>(310.530,21)</i>	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	894.227,43 <i>(1.012.502,04)</i>	894.227,43 <i>(1.012.502,04)</i>	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	51.129,19 <i>(51.129,19)</i>	51.129,19 <i>(51.129,19)</i>	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	176.735,97 <i>(179.680,70)</i>	176.735,97 <i>(179.680,70)</i>	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	3.944.539,28 <i>(4.531.035,71)</i>	1.737.832,93 <i>(2.210.197,92)</i>	1.254.517,35 <i>(1.562.866,29)</i>	952.189,00 <i>(757.971,50)</i>
	<u>22.862.247,22</u>	<u>10.404.411,84</u>	<u>11.505.646,38</u>	<u>952.189,00</u>
	<i>(23.701.546,22)</i>	<i>(11.306.178,22)</i>	<i>(1.873.396,50)</i>	<i>(10.521.971,50)</i>

Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst im Wesentlichen hektoliterbezogene Rückvergütungsvorschüsse. Die Auflösung erfolgt jährlich durch die Bewertung der abgenommenen Mengen mit dem vertraglich festgelegten Rückvergütungssatz. Der Posten hat überwiegend mittel- und langfristigen Charakter.

Passive Latente Steuern

Durch die Anwachsung der Stern-Brauerei Carl Funke GmbH & Co. Betriebs KG zum 31.12.2013 sind passive latente Steuern entstanden. Sie beruhen auf abweichenden steuerlichen Wertansätzen der Bierlieferungsrechte sowie Grundstücke und Bauten. Sie wurden saldiert mit aktiven latenten Steuern aus abweichenden steuerlichen Werten bei den sonstigen Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten.

Der Bewertung wurde der durchschnittliche Steuersatz der Gesellschaft für Gewerbesteuer in Höhe von 16,8 % zu Grunde gelegt.

Die latenten Steuern haben sich im Geschäftsjahr 2017 wie folgt entwickelt.

	<u>Stand 1.1.</u> <u>T€</u>	<u>Veränderung</u> <u>T€</u>	<u>Stand 30.06.</u> <u>T€</u>
Aktive latente Steuern	180	- 1	179
Passive latente Steuern	1.421	- 11	1.410

Haftungsverhältnisse

	<u>T€</u>
Pachtgarantien	14
Ausfallbürgschaften	<u>200</u>
Gesamt	214

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte (§ 285 Nr. 3 HGB) und sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB)

Für Leasing- und Mietverträge ist im kommenden Jahr ein Betrag von 664 T€ zu zahlen. Der Gesamtbetrag der hieraus resultierenden Verpflichtungen über die Restlaufzeit der bestehenden Verträge beläuft sich auf rd. 1.607 T€, davon sind in den nächsten fünf Jahren 1.607 T€ fällig.

Zur Vermeidung von Störungen im Produktionsablauf wurden zur Abdeckung des Hopfen- und Malzbedarfs Kontrakte mit Lieferanten abgeschlossen.

Die Abnahmeverträge für Hopfen und Malz belaufen sich zum Stichtag auf:

	<u>Hopfen</u> <u>T€</u>	<u>Malz</u> <u>T€</u>	<u>Gesamt</u> <u>T€</u>
2016	33	0	33
2017	173	455	628
2018	81	1.078	1.159
2019	36	451	487
2020	36	0	36

Für die Unterstützungskasse der Privatbrauerei Jacob Stauder GmbH & Co. KG e.V. besteht die Trägerschaft und Subsidiärhaftung der Jacob Stauder GmbH & Co. KG. Die Differenz zwischen dem handelsrechtlichen Erfüllungsbetrag für die von der Unterstützungskasse zu erbringenden Versorgungsverpflichtungen (= zur Abdeckung der Verpflichtungen erforderlicher Rückstellungsbetrag nach HGB zum 30.06.2017) und dem vorhandenen Kassenvermögen der Unterstützungskasse in Höhe von 2.146 T€ beträgt nach eigener Ermittlung rd. 720 T€.

3. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen fast ausschließlich auf Deutschland. Die Änderungen gemäß BilRUG wurden berücksichtigt.

Die Umsatzerlöse enthalten neben den Erträgen aus betriebsfremden Gebäuden 216 T€ ebenfalls Erträge aus angepachteten Objekten in Höhe von 217 T€, denen Pachtverträge mit Pächtern zugrunde liegen. Die Erträge sind wirtschaftlich als durchlaufende Posten zu betrachten, da die Brauerei insoweit lediglich als Mittler auftritt. Die entsprechenden Aufwendungen von 233 T€ sind unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen. Des Weiteren werden hier Erträge, die durch die Herstellung und Vertrieb der Produkte (z.B. Fremdfaschenverkauf) entstanden sind, ausgewiesen.

Die Biersteuer, als direkt vom Absatz abhängige Steuer, trägt in Höhe von 731 T€ (Vorjahr 690 T€) zur Kürzung des Umsatzes bei.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen sowie von Rückstellungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen Betriebsaufwendungen (1.867 T€), Vertriebsaufwendungen (1.931 T€) und Verwaltungsaufwendungen (401 T€).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten Zinsaufwendungen für die Anleihen.

Steuern von Einkommen und Ertrag

Hier wird die errechnete Gewerbesteuer (60 T€) sowie die Verringerung der Latenten Steuern (10 T€) ausgewiesen.

Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern beinhalten die Grund- und Kfz-Steuern.

4. Sonstige Angaben

Im Durchschnitt waren beschäftigt:

	<i>2017</i>	<i>2016</i>
<u>Angestellte</u>		
- Vollzeit	47	44
- Teilzeit	2	3
- Auszubildende	<u>9</u>	<u>9</u>
	58	57
<u>Gewerbliche</u>		
- Vollzeit	32	33
- Teilzeit	0	0
- Auszubildende	<u>6</u>	<u>6</u>
	38	39
Gesamt	96	96

Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin Stauder Verwaltungsgesellschaft mbH, Essen,

vertreten durch

Dr. Thomas Stauder, Essen (kaufmännischer Geschäftsführer) und
Dipl.-Ing. Axel Stauder, Dorsten (technischer Geschäftsführer).

Das gezeichnete Kapital der persönlich haftenden Gesellschafterin beträgt 100 TDM (51 T€).

Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Essen, den 10.08.2017

Dr. Thomas Stauder

Axel Stauder

Jacob Stauder GmbH & Co. KG

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 30. Juni 2017

Anteile an verbundenen Unternehmen

Name	Sitz	Höhe des Anteils am Kapital	Eigenkapital €	Ergebnis der letzten Geschäfts- jahre	
				2016 €	2015 €
Rhein-Ruhr Getränke- spezialitäten GmbH	Essen	100 %	51.129	0	0

Zwischenlagebericht zum 1.Halbjahr 2017

Privatbrauerei Jacob Stauder GmbH & Co. KG

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

1.1 Rahmenbedingungen

Im Jahr 2016 konnte wiederum ein Wachstum der deutschen Volkswirtschaft verzeichnet werden. Auch für 2017 wird von einem Wachstum der deutschen Wirtschaft ausgegangen. Insbesondere die Auswirkungen des Austrittsbeschlusses der britischen Regierung („Brexit“) sowie das nicht vorhersehbare Verhalten der Vereinigten Staaten von Amerika unter Präsident Trump (u.a. Konflikt mit Nordkorea) können weiteren Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland haben. Auch das Dauerthema der Schuldenkrise insbesondere der südeuropäischen Staaten sowie die weiterhin unge lösten Probleme in den Flüchtlingsländern des Nahen Ostens und Nordafrika werden die wirtschaftliche Entwicklung weiterhin beeinflussen

1.2 Entwicklung der Branche des Unternehmens

Die Bierabsätze der deutschen Brauindustrie sind im ersten Halbjahr 2017 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes um -2,1 % auf 46,8 Mio. Hektoliter gesunken. Der um den Export bereinigte Inlandsabsatz ging um lediglich -1,2 % zurück. Der Jahresbeginn war durch einen späten Winter gekennzeichnet. Das für den Bierabsatz besonders wichtige zweite Quartal von April bis Juni war durch besseres Wetter als im Vorjahr geprägt und bot damit bessere Rahmenbedingungen.

1.3 Beurteilung der Geschäftsentwicklung durch die Geschäftsführung

Der Gesamtabsatz der Brauerei einschließlich Braudienstleistungen ist im ersten Halbjahr 2017 um + 18,4 % gestiegen. Durch die weitere Neugewinnung von Gastronomiekunden und neuen Veranstaltungen konnten die Fassbierabsätze mit + 0,1% leicht gesteigert werden. Beim Flaschenbier konnten insbesondere Stauder Pils, Stauder Radler und Stauder alkoholfrei überproportional wachsen. Das Wetter im Hauptabsatzgebiet der Brauerei war relativ günstig und konnte die positive Absatzentwicklung unterstützen.

Die Umsatzerlöse lagen im ersten Halbjahr 2017 um + 9,6 % über Vorjahr, nach einem Rückgang von - 1,7 % im ersten Halbjahr 2016. Dabei sind die Umsätze aus Braudienstleistungen überproportional um + 42,4 % gestiegen.

Für die künftige Entwicklung des Unternehmens wurden im ersten Halbjahr 2017 folgende wichtige Investitionen in Markt und Marke getätigt:

- Zahlreiche Aktivitäten rund um das 150-jährige Firmenjubiläum in diesem Jahr sorgten für eine überdurchschnittliche Aufmerksamkeit der Medien und bei den Endverbrauchern.
- Das Jubiläums-Festbier „Jacob“ wurde in einer innovativen Flasche mit großem Erfolg im Handel eingeführt und von den Konsumenten begeistert aufgenommen.
- Auch im ersten Halbjahr 2017 wurde weiter in die Aufstockung des Kastenbestandes investiert, insbesondere um der steigenden Nachfrage für das Gebinde 24 x 0,33 nachkommen zu können.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.1 Ertragslage

Das erste Halbjahr 2017 wurde mit einem Verlust von - 46 T€ abgeschlossen, nach - 431 T€ im Vorjahreszeitraum.

Der Materialaufwand ist unterproportional um + 8,0% angestiegen.

Der Personalaufwand ist bei einer tariflichen Erhöhung von 2,4 % gegenüber dem Vorjahr nur moderat um + 2,9 % angestiegen. Hierzu hat auch der im 2. Halbjahr 2014 durchgeführte Wechsel des Durchführungsweges der betrieblichen Altersversorgung hin zu einer pauschal dotierten Unterstützungskasse weiterhin beigetragen.

Der betriebliche Aufwand insgesamt ist um +2,7 % angestiegen.

Das EBITDA wurde um 365 T€ bzw. 40,6 % auf 1.358 T€ gesteigert.

Bedingt durch die kontinuierlich hohen Investitionen der vergangenen Jahre sind die Abschreibungen mit 612 T€ unverändert auf hohem Niveau.

Das EBIT wuchs daher um 651 T€ bzw. 90,3 % auf 1.372 T€.

Bei vollständiger Ausplatzierung der Unternehmensanleihe 15/22 und nur teilweise Rückkauf von Stücken der Unternehmensanleihe 12/17 verharrten die Zinsaufwendungen auf dem hohem Niveau von 692 T€.

Nach der Rückzahlung der Anleihe 12/17 im November 2017 werden sich sowohl die Zinsbelastung als auch die Verschuldung deutlich reduzieren.

2.2 Finanzlage

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag 364 T€.

Neben der Finanzierung der Investitionen aus eigener Liquidität wurden auch Finanzierungen mittels Mietkauf und Leasing durchgeführt.

Insgesamt wurden im ersten Halbjahr 2017 Investitionen in Höhe von 785 T€ getätigt, wovon 395 T€ Finanzanlagen betreffen. Zur frühzeitigen teilweisen Refinanzierung der im November 2017 fälligen Anleihe über 10,0 Mio. € und für weitere Investitionen in Markt und Technik wurde im Juni 2015 eine zweite Anleihe mit einer 7-jährigen Laufzeit bis 2022 emittiert. Die neue Anleihe hat ebenfalls ein Volumen von bis zu 10,0 Mio. €. Bis zum 30.06.2017 war die Anleihe vollständig bei institutionellen Anlegern platziert. Von der im November 2012 emittierten Unternehmensanleihe befanden sich zum 30.06.2017 noch 7,4 Mio. in den Depots der Anleger. Diesen Anleiheverbindlichkeiten in Höhe von 17,4 Mio. € standen zum Stichtag flüssige Mittel in Höhe von 7,1 Mio. € und kurzfristig liquidierbare Wertpapiere des Umlaufvermögens von 1,5 Mio. €, insgesamt somit 8,6 Mio. € gegenüber, so dass die Nettoverschuldung leicht gesunken ist.

2.3 Vermögenslage

Der Eigenkapitalausweis beträgt zum 30.06.2017 2.894 T€.

Die Bilanzsumme hat sich leicht um -395 T€ auf 30.159 T€ vermindert.

Das Sachanlagevermögen beträgt nunmehr 14.650 T€ und somit 48,6 % der Bilanzsumme. Das gesamte Anlagevermögen macht mit 18.192 T€ 60,3 % der Bilanzsumme aus.

3. Risikobericht

3.1 Gesamtwirtschaftliches Risiko

Die zahllosen Konflikte im Nahen Osten, die weiterhin schwelende europäische Staatsschuldenkrise, die Auswirkungen des „Brexit“ im Jahre 2019 und die sprunghafte Politik der Vereinigten Staaten von Amerika unter Präsident Trump werden weiterhin Einfluss haben auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Auch die weitere Integration der Flüchtlinge der vergangenen Jahre ist eine große Aufgabe. Durch die Wahl von Emmanuel Macron zum französischen Staatspräsidenten wurde die europäische Achse Paris/Berlin wieder gestärkt. Im September finden Bundestagswahlen statt, im Moment sind größere politische Verwerfungen in Deutschland nicht zu erwarten.

3.2 Branchen- und Unternehmensrisiko

Im Jahr 2017 wird, wie in den vergangenen Jahren, mit einer Stagnation bzw. einem leichten Rückgang des Bierabsatzes in Deutschland gerechnet.

Die erfolgreiche Marketingkampagne von Stauder zur Steigerung des Bierabsatzes über den Getränkehandel und den Lebensmitteleinzelhandel wird fortgeführt, in diesem Jahr mit dem Schwerpunkt auf dem 150 jährigen Jubiläum des Familienunternehmens Stauder. Für das Jahr 2017 rechnen wir weiterhin mit einer positiven Absatzentwicklung für Stauder.

Im Bereich des Rohstoffeinsatzes besteht kein Risiko bezüglich Kostensteigerungen für 2018, da entsprechende Verträge frühzeitig geschlossen wurden. Dies gilt auch bereits für die Jahre 2019 und (teilweise) 2020. Durch die im Zuge der Weltkonjunktur ansteigende Nachfrage nach Agrarrohstoffen besteht für die Jahre nach 2020 das Risiko von Kostensteigerungen.

Auch eine Rekordernte für Hopfen im Jahr 2016 konnte nicht alle Defizite der Missernte des Jahres 2015 ausgleichen. Freier Hopfen der Ernte 2016 ist daher auf dem Markt praktisch nicht erhältlich. Aufgrund lang anhaltender Trockenheit im Sommer 2017 wird in Deutschland nach 2013 und 2015 auch für 2017 eine unterdurchschnittliche Ernte erwartet. Der Klimawandel macht sich durch die Anhäufung extremer Wetterlagen bemerkbar. Die angespannte Situation auf dem Hopfenmarkt wird sich daher voraussichtlich nicht entspannen. Durch unsere stets konservative Einkaufs- und Vorratspolitik ist die Privatbrauerei Stauder von den weiter andauernden Folgen der Missernte 2015 noch nicht negativ betroffen.

Politische Einflüsse, insbesondere aus dem Bereich der Alkoholpolitik müssen aufmerksam verfolgt werden. Auch die Verschärfung des Rauchverbots in der nordrhein-westfälischen Gastronomie seit Mai 2013 wird sich auch im Jahre 2017 weiterhin negativ auf die traditionelle Gastronomie und damit auf die Fassbierabsätze auswirken.

4. Prognosebericht/Strategische Ausrichtungen

Die Privatbrauerei Stauder setzt konsequent auf ihre hochwertige Markenpositionierung, auf den Anspruch höchster Qualität und auf die Sonderstellung, die sich gerade in der Heimatregion immer mehr aus der Rolle als eines der letzten verbliebenen Familienunternehmen im weiten Umfeld ergibt. Die Führung des Unternehmens durch Namensträger inzwischen in der 6. Generation wird als Wettbewerbsvorteil wahrgenommen, sowohl im Hinblick auf die Sympathie der Konsumenten als auch auf die Glaubwürdigkeit im Umgang mit häufig ebenfalls familiengeprägten Kundenunternehmen. Wir erwarten für 2017 bei steigendem Absatz trotz der letztmals hohen Zinsbelastung ein Jahresergebnis leicht über dem Jahresergebnis des Jahres 2016.

Essen, den 10.08.2017